Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 10

Artikel: Schneider-Ammann Bundesrat
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717299

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schneider-Ammann Bundesrat

Es war 12.18 Uhr am 22. September 2010, als die Nationalratspräsidentin Bruderer die Wahl des freisinnigen Unternehmers Johann Schneider-Ammann zum Bundesrat verkündete. Mit dem Generalstabsobersten Schneider-Ammann zieht einer aus der letzten Garde der Regimentskommandanten in den Bundesrat ein. Schneider-Ammann führte auf dem Höhepunkt seiner militärischen Laufbahn das traditionsreiche Gebirgsinfanterieregiment 17.

Mit der Wahl des 58-jährigen Berner Offiziers wächst die Hoffnung, dass die Armee in der Landesregierung wieder eine stärkere Stimme erhält.

In der Armee durchlief Johann Schneider-Ammann eine klassische Kommandanten- und Generalstabsoffizierslaufbahn. Im Wechsel mit Generalstabsdiensten kommandierte er eine Kompanie, ein Bataillon und ein Regiment.

Einer der letzten

Das Gebirgsinfanterieregiment 17 gab er Mitte 2002 ab, also anderthalb Jahre vor der Auflösung aller Schweizer Regimenter.

Damit gehörte er zu jener letzten Generation von Schweizer Regimentskommandanten, die sich einmal im Jahr zu einem speziellen Rapport trafen, die viel Gewicht besassen (auch politisch) und die seit der Aufhebung der Regimenter im öffentlichen Leben der Schweiz so schmerzlich vermisst werden.

Ammann-Gruppe

Johann Schneider-Ammann, geboren am 18. Februar 1952 als Sohn eines Tierarztes in Sumiswald, schloss sein ETH-Studium 1977 als Dipl. El. Ing. ab. Zum Zeitpunkt seiner Wahl in den Bundesrat war er Berner Nationalrat und Präsident der Ammann-Gruppe in Langenthal.

Bemerkenswert ist, dass er auch als führender Industrieller noch immer am Leben der örtlichen Offiziersgesellschaft Langenthal teilnahm. Selbst mitten im «Wahlkampf» vor der entscheidenden Bundesversammlung besuchte er einen OG-Anlass zum Ausland-Engagement.

Wie er am Abendessen ausführte, hatte er die Nachfolge in seiner Unternehmung schon geregelt. Sein Sohn Hans-Christian ist gegenwärtig Hauptmann und bereitet sich auf eine spätere Übernahme der Firmenverantwortung vor.

Tüchtige Regierungsrätin

Die Ausmarchung um den freien FDP-Sitz im Bundesrat nahm fast den erwarteten Verlauf. In der Person der tüchtigen St. Galler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter hatte die Bundeshausfraktion eine zweite valable Kandidatur aufgestellt.

Die 46-jährige Karin Keller-Sutter, eine sprachgewandte, dossiersichere Politikerin, gehört der St. Galler Regierung seit zehn Jahren an. Sie hatte vor dem 22. September einen eigentlichen «Wahlkampf» geführt – und schon schrieben die Bundeshausjournalisten, sie habe den Rückstand auf Schneider-Ammann aufgeholt.

Gerade Linie

Die Kaffeesatzleser hoben Karin Keller-Sutters sicheres Auftreten, ihre Regierungserfahrung und ihre brillanten Französisch- und Italienisch-Kenntnisse hervor. Als St. Galler Sicherheits- und Justizdirektorin zeichnet sich Karin Keller-Sutter durch ihre gerade Linie und politische Verlässlichkeit aus. In den Regierungsratswahlen erzielte sie stets Spitzenstimmenzahlen – nicht zuletzt auch dank der Unterstützung durch die starke St. Galler SVP.

Bundesrat Schneider-Ammann. Als Generalstabsoberst hatte er das Gebirgsinfanterieregiment 17 geführt.

Auch in der Bundesversammlung hatte Karin Keller-Sutter mit SVP-Stimmen gerechnet. Doch dazu kam es nicht, weil die St. Gallerin im vierten Durchgang gegen den Fribourger SVP-Nationalrat Jean-François Rime ausschied.

Rime im Schlussgang

Im Schlussgang standen sich nicht Schneider-Ammann und Keller-Sutter gegenüber, sondern Schneider-Ammann und Rime. Auf den Berner entfielen 144 Stimmen, auf den Fribourger 93.

Für Karin Keller-Sutter bedeutet ihr Ausscheiden einen Rückschlag. Aber für die starke Persönlichkeit aus der Äbtestadt Wil ist noch nicht aller Tage Abend. 2011 könnte sie den St. Galler Ständeratssitz von Erika Forster verteidigen. *fo.*

Simonetta Sommaruga verteidigt zweiten SP-Sitz

Sieht man von der Rolle der grünen Solothurner Nationalrätin Brigit Wyss ab, verlief die Ausmarchung um den SP-Sitz ähnlich wie der Kampf um das freisinnige Mandat.

Auch im Rennen um Moritz Leuenbergers Nachfolge kam es nicht zum Schlussgang zwischen den offiziellen Parteibewerberinnen: zwischen Simonetta Sommaruga und Jacqueline Fehr. Im Kampf um das sozialdemokratische Mandat schaffte es der SVP-Nationalrat Jean-François Rime in den alles entscheidenden vierten Durchgang. Die Berner Ständerätin Sommaruga kam auf 159 Stimmen, Rime auf 81.

Simonetta Sommaruga gilt als konsensorientierte, hochintegre, teamfähige Persönlichkeit. Es ist zu hoffen, dass mit der Wahl der beiden Berner Schneider-Ammann und Sommaruga das so dringend nötige Kollegialdenken im Bundesrat wieder Einzug hält.